

Vier Jahreszeitenlieder

Frühling

Reinhard Pfundt



Glöck-chen, Schnee-glöck-chen im licht-wei-ßen Röß-chen.
Läu-test den Früh-ling ein, weckst al-le
Vö-ge-lein, daß sie nun fröh-lich sein.
Glöck-chen, Schnee-glöck-chen im licht-wei-ßen Röß-chen.

Sommer



Lei-se ge-het, lei-se we-het
durch die Zwei-ge hin der Wind,
auf und nie-der, hin und wie-der
schau-kelt er das Vo-gel-kind.

Herbst



Da drau-ßen im Wald, da ra-schelt es leis,
da fal-len die Blätt-lein, da wird es bald weiß.
Der Wald, er ver-lor ja sein bun-tes Ge-wand,
wie Fal-ter, so flie-gen die Blätt-lein durch's Land.

Winter



Drau-ßen ist es bit-ter kalt, hu, hu, hu,
da stapft Knecht Rupp-recht durch den Wald, hu, hu, hu.
Doch o-ben an dem Him-mels-zelt, da schau'n die Ster-ne
in die Welt, bis daß der Schnee her-un-ter fällt.